

Nr. V 91 Rache aus Eifersucht

Die Frau vergiftet die Schwester ihres Mannes mit einem Apfel.

DVA Signatur:

DVldr. 69

Titel:

s.o.

Anfänge:

Dort draußen auf dem Hofe
Dort wohnt ein reicher Graf.

Inhalt:

- 1 Auf einem Hof lebt ein Graf, der seine Schwester mehr liebt als seine Frau.
- 2 Er reitet aus und läßt die Schwester zu Hause. Sie fragt, wie sie ohne ihn auskommen könne.
- 3 Als sie in den Garten geht, pflückt ihr ihre Schwägerin einen Apfel und gibt ihr einen Teil davon.
- 4 [Refrain?:] Der Apfel ist vergiftet.
- 5 Als der Graf zurückkehrt, fragt er nach seiner Schwester: sie liege in ihrer Kammer und sei schwanger.
- 6 Zornig stellt der Bruder seine Schwester zur Rede. Die Schuld trage die Frau, antwortet die Schwester, die ihr einen Teil von einem Apfel gegeben habe.
- 7 [Refrain:] Der Apfel ist vergiftet.
- 8 Der Graf würde einen Priester holen, wenn die Schwester es beichten wolle. Nein, sagt sie, sie werde in zwei Stunden sterben.
- 9 Und wenn sie gestorben sei, werde sie zur Schwägerin getragen und wie ein Fisch geschnitten.

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1928; 2 Belege aus Galizien. Lied- und Stoffparallele: DVldr. 68 "Grausamer Bruder" (V 89).

Kommentar:

Was DVldr. als störendes fremdes Einschleibsel empfindet (die wiederholte Strophe 4 und 8 wohl aus der Ballade von der "dienenden Schwester" (DVldr. 75, (V 136)), sieht hier wie ein Refrain aus - was dem Forscher von der Form/dem Inhalt her befremdet, muß nicht dem Volksänger seltsam vorgekommen sein.

Veröffentlichungen:

- DVldr. III, S. 263-266, Nr. 69.
Koberg, Fritz. "Die Siedlung im Osten im deutschen
Volkslied." DVld, 30 (1928), 105. (nur die
Anfangsstrophe).
Meier, John. "'Rache aus Eifersucht': eine alte Ballade
in moderner Aufzeichnung." JbfVlf, 8 (1951), 31-37.

Themen:

- 1 VERSION
TU: 210.a, 220.b, 320.b, 650, 440.2 + 910, 640.3,
815.3
DP: L, F, V

Beispiel:

1. Dort draußen auf den Hofe,
Dort wohn/t/ ein reicher Grafe.
/:Der Graf der hat ein Schwesterlein,
Das war ihm lieber als sein eigenes Weib.:/
2. Der Graf ist ausgeritten,
Das Madal zu Haus geblieben:
/:Ach Bruder, geliebster Bruder mein,
Wie soll ich denn jetzt bleiben ohne dein?:/
3. Das Madal in den Garten ging,
Die Schwäg'rin ihm nachging.
/:Sie pfückt einen Apfel von dem Zweige
Und gibt dem Madal einen kleinen Teil davon.:/
4. /:Der Apfel der war grün und rot,
Er war vergiftet bis in den Tod.:/
5. Wie der Graf zu Haus geritten kommt,
Die Schwägerin ihm entgegen springt.
/:Wo ist denn auch mein Schwesterlein,
Daß sie nich schreit: Geliebster Bruder mein?:/
6. Das liegt in der Kammer,
Zum Kindlein ist sie schwanger.
/:Der Graf der war vol Grimm und Zorne,
Springt dem Madal mit die Stiefel und Sporne.:/
7. Genug, genug, o Bruder mein!
Die Schuld ist der Frau Schwäg'rin mein.
:/Sie pflückte einen Apfel von dem Zweig
Und gab mir einen Teil davon.:/
8. /:Der Apfel der war grün und rot,
Er war vergiftet bis in den Tod.:/
9. Ach Schwester, willst dus beichten?
Um den Priester will ich reiten.
/:Laß du das Reiten, Reiten sein,
Bis zwei Stund' werd' ich verschieden sein.:/
10. Un wann ich schon verschieden bin,
Tragen sie mich zu der Frau Schwägerin hin.
/:Dort legen sie mich auf ihrem Tische
Und schneiden sie mich auf wie einen Fische.:/

A. Damko, "Volksdichtungen aus Kuneschau
bei Kremnitz," Karpathenland 4 (1931):
147. Vgl. DVldr Nr. 69. Galizien